

Original Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, mit Kommentare

HPP Amtsarztfragen 2021 Herbst

Testen Sie, ob Sie „prüfungsfähig“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsfähigkeit einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsfähige Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 28 Fragen also 56 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.

Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach bestimmten Kategorien sortiert bearbeiten können und so sehen, ob Sie in bestimmten Teilbereichen „prüfungsfähig“ sind.

Möchten Sie einmal bei der HPP-Ausbildung oder HPP-Prüfungskurs Probieren?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Schicken Sie uns eine kurze Mail mit Ihrem Wunschtermin, an dem Sie live dabei sein möchten. Die Termine finden Sie hier: <https://www.isolde-richter.de/onlineausbildung-heilpraktiker-psychotherapie/>
2. Schauen Sie sich kostenlos und unverbindlich einen Mitschnitt einer bereits abgelaufenen Schulung an (bitte nach unten zu der alphabetischen Auflistung scrollen): <https://www.elearning-richter.de/>

Gutes Gelingen für Ihre Prüfung wünscht
Isolde Richter

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 1158

28) Welche der folgenden Aussagen zur Unterbringung von psychisch Kranken in psychiatrischen Krankenhäusern trifft (treffen) zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Die strafrechtliche Unterbringung in einer Einrichtung des Maßregelvollzugs erfordert die vorherige Errichtung einer Betreuung | Falsch. Da werden zwei Gesetzesbereiche miteinander vermischt. Nämlich Betreuungs- und Strafrecht. Bei strafrechtlichen Belangen wird kein Betreuer benötigt. |
| 2) Die strafrechtliche Unterbringung in einer Entziehungsanstalt kann bei Minderjährigen von den Eltern angeordnet werden | Falsch. Es benötigt zur Unterbringung immer einen Richter. |
| 3) Die zivilrechtliche Unterbringung (nach Betreuungsrecht) setzt eine erhebliche Gefährdung der Gesundheit des Betroffenen voraus | Richtig. |
| 4) Die öffentlich-rechtliche Unterbringung nach Landesrecht (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) ist zeitlich nicht befristet | Falsch. Nach PsychKG ist eine Unterbringung auf 6 Wochen begrenzt und muss dann verlängert werden. |
| 5) Eine öffentlich-rechtliche Unterbringung nach Landesrecht (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) ist zur Abwehr von Selbstgefährdung nicht möglich | Falsch. Das ist bei Selbstgefährdung natürlich möglich. |

- a) Nur die Aussage 3 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1159

27) Wählen Sie zwei Antworten!

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren treffen zu?

- | | |
|---|---|
| a) Die Gestalttherapie gehört zu den humanistischen Therapien | Richtig. |
| b) Kennzeichnend für die Gesprächspsychotherapie ist das direktive Verhalten des Therapeuten | Falsch. Gesprächspsychotherapie ist tendenziell Non-direktiv. |
| c) Kerngedanke der Verhaltenstherapie ist, dass Verhalten und Erleben von unbewussten Persönlichkeitsanteilen bestimmt wird | Falsch. Ist eher eine tiefenpsychologische Betrachtungsweise. |
| d) Gedankenstopp und Selbstverbalisationstraining sind kognitiv-verhaltentherapeutische Techniken | Richtig. |
| e) Wird im Rahmen der Verhaltenstherapie durch Vermeidung einer angstbesetzten Situation die ängstliche Erregung vermindert, handelt es sich um eine positive Verstärkung | Falsch. Das macht so überhaupt keinen Sinn. In der VT wird durch systematische Desensibilisierung der Reiz aktiv und kontrolliert dargeboten, um Angst und Vermeidungsverhalten abzubauen. Das dort beschriebene, wäre außerdem eine negative Verstärkung, weil das Vermeidungsverhalten durch Ausbleiben von Angst verstärkt wird. |

richtige Antwort(en): a d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 9

ID: 1160

26) Welche der folgenden anamnestischen Angaben eines 25-jährigen, unter innerer Unruhe leidenden Patienten stützen im Rahmen der Differenzialdiagnose den Verdacht auf eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) des Erwachsenenalters?

1) In Bemerkungen der Zeugnisse aus der Grundschulzeit finden sich Hinweise auf motorische Unruhe und Impulsivität

Richtig. Das kann für ADHS sprechen.

2) Beim Bruder des Patienten werde eine Behandlung mit Methylphenidat durchgeführt

Richtig. Das spricht für eine Behandlung einer ADHS Symptomatik beim Bruder, die dann auch beim betroffenen Kind vorliegen kann.

3) Die Beschwerden seien wenige Tage nach dem Tod seines Vaters vor einem viertel Jahr aufgetreten

Falsch. Spricht dann eher für eine traumatische Ursache, die im Bereich F4 anzusiedeln ist, als für eine ursächliche ADHS Symptomatik.

4) Bei einer hausärztlichen Untersuchung seien die Schilddrüsenwerte deutlich erhöht gewesen

Falsch. Spricht eher für eine körperliche Problematik, die auf die Schilddrüse zurückzuführen ist.

5) Der Patient berichtet über häufiges Verlieren von Gegenständen und von mehreren selbstverschuldeten Verkehrsunfällen

Richtig. Die Unaufmerksamkeit in unterschiedlichen Situationen kann für eine ADHS-Symptomatik sprechen.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 1161

25) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den organischen, einschließlich symptomatischen psychischen Störungen (nach ICD-10) zählen:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1) Leichte kognitive Störung | Richtig. Siehe ICD-10, s. 51ff. |
| 2) Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt | Richtig. Siehe ICD-10, s. 42ff. |
| 3) Demenz bei Alzheimer-Krankheit | Richtig. Siehe ICD-10, s. 27ff. |
| 4) Katatone Schizophrenie | Falsch. Wird in F2 kategorisiert. |
| 5) Postenzephalitisches Syndrom | Richtig. Siehe ICD-10, s. 57ff. |

- a) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 5

ID: 1162

24) Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Die Betroffenen betreiben teilweise Missbrauch von Abführmitteln, Schilddrüsenpräparaten oder Diuretika | Richtig. Siehe ICD-10, s. 208, Punkt C.4. |
| 2) In der Vorgeschichte lässt sich häufig eine Episode einer Anorexia nervosa nachweisen | Richtig. Siehe ICD-10, s. 207. |
| 3) Die Betroffenen zeigen häufig depressive Symptome | Richtig. Depressive Symptome können im Rahmen einer Bulimia nervosa zusätzlich auftreten. |
| 4) Frauen und Männer sind etwa gleich häufig betroffen | Falsch. Frauen sind häufiger betroffen. |
| 5) Der Body-Mass-Index liegt typischerweise unter 17,5kg/m ² | Falsch. Menschen mit Bulimia nervosa sind meist normalgewichtig. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1163

- 23) Ein Patient stellt sich erstmals in Ihrer Praxis vor. Er sei wegen Herzbeschwerden, Schwindel, häufigen Bauchschmerzen, Durchfall und Hautjucken schon bei vielen Ärzten gewesen und habe sich vielen Behandlungen unterzogen. Die Symptome seien aber immer wieder aufgetreten. Jetzt hoffe er, dass Sie ihm helfen können.

Zu welcher Gesundheitsstörung passen die Symptome am ehesten?

- | | |
|---|--|
| a) Paranoid-halluzinatorische Schizophrenie | Falsch. Spricht eher für eine somatoforme Störung. |
| b) Somatoforme Störung | Richtig. |
| c) Multiple Sklerose | Falsch. Spricht eher für eine somatoforme Störung. |
| d) Colitis ulcerosa | Falsch. Spricht eher für eine somatoforme Störung. |
| e) Bipolare affektive Störung | Falsch. Spricht eher für eine somatoforme Störung. |

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 6

ID: 1164

22) Welche der folgenden Aussagen zum pathologischen Spielen (nach ICD-10) treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Pathologisches Spielen beginnt meist im höheren Erwachsenenalter | Falsch. Beginnt eher in jungem Erwachsenenalter. |
| 2) Die Handlungen können kontrolliert werden, Verpflichtungen werden eingehalten | Falsch. Pathologisches Spielen ist dadurch gekennzeichnet, dass keine oder sehr eingeschränkte Kontrolle über das Spielen mehr besteht. |
| 3) Charakteristisch ist häufiges, wiederholtes, episodenhaftes Glücksspielen | Richtig. Siehe ICD-10, s. 256. |
| 4) Das Risiko für Suizidversuche oder Suizide ist erhöht | Richtig. Das ist richtig. |
| 5) Als Begleiterkrankung liegt u.a. die hyperkinetische Störung gehäuft vor | Richtig. Es wurden Zusammenhänge zwischen ADHS und einer erhöhten Anfälligkeit von Glücksspielsucht gefunden. |

- a) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 1

ID: 1165

21) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den Symptomen des Nikotinenzugssyndroms bei tabakabhängigen Konsumenten zählen nach ICD-10:

- | | |
|----------------------------|---|
| 1) Hypertonie | Falsch. Hypertonie ist kein Kriterium für ein Nikotinenzugssyndrom. |
| 2) Krankheitsgefühl | Richtig. Krankheitsgefühl ist ein Kriterium für ein Nikotinenzugssyndrom. Siehe ICD-10, s. 83+84. |
| 3) Konzentrationsstörungen | Richtig. Konzentrationsstörungen sind ein Kriterium für ein Nikotinenzugssyndrom. Siehe ICD-10, s. 83+84. |
| 4) Ängstlichkeit | Richtig. Ängste sind ein Kriterium für ein Nikotinenzugssyndrom. Siehe ICD-10, s. 83+84. |
| 5) Hohe Risikobereitschaft | Falsch. Hohe Risikobereitschaft spricht nicht für ein Nikotinenzugssyndrom. |

- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 1166

20) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Zu den abnormen Gewohnheiten und Störungen der Impulsskontrolle (nach ICD-10)

a) Pathologisches Stehlen (Kleptomanie)

Richtig. Siehe ICD-10, s. 257.

b) Pathologischer Narzissmus

Falsch. Narzissmus ist eine Persönlichkeitsstörung und findet sich in den Anhängen in der ICD-10 auf Seite 349 (narzisstische Persönlichkeitsstörung).

c) Pathologisches Lügen (Pseudologia phantastica)

Falsch. Keine Diagnose nach ICD-10.

d) Pathologischer Rausch

Falsch. Findet sich in F1.

e) Pathologische Brandstiftung (Pyromanie)

Richtig. Siehe ICD-10, s256.

richtige Antwort(en): a e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 6

ID: 1167

19) Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen trifft (treffen) zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Personen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung sind oft sehr einfühlsam | Falsch. Das Gegenteil ist der Fall. Betroffene haben meist keinerlei Einfühlungsvermögen. |
| 2) Personen mit schizoider Persönlichkeitsstörung haben oft einen großen Freundeskreis | Falsch. Das Gegenteil ist der Fall. Betroffene haben meist, wenn überhaupt, einen sehr kleinen Freundeskreis. |
| 3) Personen mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung haben oft nur geringe Fähigkeiten, ihre Ziele langfristig zu verfolgen | Richtig. Das ist richtig. Sie haben nicht die nötige Geduld und Emotionsregulation. Siehe ICD-10, s. 240ff. |
| 4) Personen mit dissozialer Persönlichkeitsstörung haben oft langfristige Beziehungen | Falsch. Das Gegenteil ist der Fall. Betroffene haben, wenn überhaupt, kurze Beziehungen. |
| 5) Personen mit paranoider Persönlichkeitsstörung zeigen oft eine übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung | Richtig. Das ist richtig. Siehe ICD-10, s. 236. |
-
- a) Nur die Aussage 3 ist richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 4

ID: 1168

18) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Sinnvolle therapeutische Möglichkeiten bei einer Hypochondrischen Störung sind:

- | | |
|--|--|
| 1) Motivation zur besseren Bewältigung der Krankheitsangst | Richtig. Systematische Bearbeitung der Angst kann eine sinnvolle Möglichkeit zur Bearbeitung von Hypochondrie sein. |
| 2) Wiederholte apparative Diagnostik der Beschwerden | Falsch. Das fördert das pathologische Verhalten. |
| 3) Psychoedukation zur Auswirkung von Stress und Angst | Richtig. Das Verständnis über die Dynamiken der Störung, sind ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. |
| 4) Training der Reduktion sicherheitssuchenden Verhaltens | Richtig. |
| 5) Bearbeitung früherer und aktueller Belastungen | Richtig. Traumatische Erlebnisse und Belastungen können zu hypochondrischen Verhaltensweisen führen und sind deswegen als Teil der Gesamtbehandlung zu beleuchten. |

- a) Nur Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur Aussagen 3 und 5 sind richtig
- c) Nur Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 3

ID: 1169

17) Welche der folgenden Aussagen zur depressiven Episode (nach ICD-10) treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Für die Diagnose einer depressiven Episode wird eine Dauer von mindestens drei Monaten verlangt | Falsch. Zeitkriterium ist mindestens 1 Monat. |
| 2) Sie zeigt ein breites Bild unterschiedlicher Symptome und Ausprägung | Richtig. Siehe ICD-10, s, 132ff. |
| 3) Agitiertheit spricht gegen eine schwer depressive Episode | Falsch. Kommt auch bei schwerer depressiver Episode vor. |
| 4) Sie ist in ihrer Auswirkung vom sozialen Umfeld vom sozialen Umfeld abhängig | Richtig. Das soziale Netz ist ein wichtiger Faktor bei Depression. Je engmaschiger, desto besser. |
| 5) Sie beeinträchtigt die selbstständige Lebensführung nicht | Falsch. Das ist natürlich absolut falsch. Depression beeinträchtigt das Leben ggf. immens. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 7

ID: 1170

16) Welche der folgenden Aussagen zur Intelligenzminderung (geistige Behinderung) treffen zu:

- | | |
|---|---|
| 1) Bei Personen mit Intelligenzminderung zeigt sich klinisch eine gleichförmige einheitliche Symptomatik | Falsch. Intelligenzstörungen können sich ganz unterschiedlich zeigen. |
| 2) Sie kann sich nach dem 50. Lebensjahr zurückbilden | Falsch. Intelligenzminderung ist entweder angeboren oder durch eine Unterentwicklung entstanden. Die intellektuellen Fähigkeiten können durch Training ggf. verbessert werden. Allerdings hat das nichts mit dem 50. Lebensjahr zu tun. |
| 3) Sie ist gehäuft mit psychischen Erkrankungen verbunden | Richtig. Es können begleitende Zustandsbilder wie beispielsweise Autismus und andere Entwicklungsstörungen, Epilepsie, Störungen des Sozialverhaltens oder schwere körperliche Behinderungen auftreten. |
| 4) Sie besteht praktisch nur in einem speziellen sozialen Kontext | Falsch. Sie besteht in mehreren oder allen Kontexten des Lebens. |
| 5) Für die Einteilung des Schweregrads (nach ICD-10) werden IQ- Werte (Intelligenzquotient) zugrunde gelegt | Richtig. Siehe ICD-10, s. 273ff. |
- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Gesetz

ID: 1171

15) Im Rahmen einer rechtlichen Betreuung kann ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet werden.

Welche Aussage zum Einwilligungsvorbehalt trifft zu?

- | | |
|--|--|
| a) Voraussetzung für die Anordnung eines Einwilligungsvorbehaltes ist das Vorliegen einer schweren körperlichen Erkrankung | Falsch. Ausschließlich bei einer psychischen Krankheit, sowie bei geistiger oder seelischer Behinderung. |
| b) Es handelt sich um eine spezielle Form der Betreuung für höchstpersönliche Rechtsgeschäfte wie Eheschließung oder Testament | Falsch. Eheschließung und Testament sind ausgeschlossen. |
| c) Bestimmte Rechtsgeschäfte werden ohne Einwilligung eines vom Gericht bestellten Betreuers nicht rechtswirksam | Richtig. Der/Die BetreuerIn hat Einwilligungsbefugnis. |
| d) Primärer Zweck des Einwilligungsvorbehaltes ist es, andere vor den Rechtsgeschäften des Betreuten zu schützen | Falsch. Der/Die Betroffene soll geschützt werden. |
| e) Ein Einwilligungsvorbehalt bleibt grundsätzlich lebenslang bestehen | Falsch. Maximal 6 Monate. |

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 2

ID: 1172

14) Welche der folgenden Aussagen hinsichtlich der Sozio- und Psychotherapie schizophrener Kranker trifft (treffen) zu?

- | | |
|---|---|
| 1) Aufdeckende psychotherapeutische Interventionen sind supportiven Interventionen vorzuziehen | Falsch. Schizophrene Symptome können sich bei aufdeckenden Verfahren verstärken und sind i.d.R. kontraindiziert. |
| 2) Schizophrene Residualsyndrome sind durch Verhaltenstraining und Übungsprogramme nicht besserungsfähig | Falsch. Selbstverständlich kann durch Training potenziell eine Verbesserung herbeigeführt werden |
| 3) Patienten mit sogenannten Plusssymptomen sind in der Regel besser zu rehabilitieren als Patienten mit sogenannten Minussymptomen | Richtig. Das ist richtig, weil Betroffene mit Plusssymptomatik u.a. besser auf Medikamente ansprechen und die Symptome früher erkannt werden. |
| 4) Sozio- und psychotherapeutische Maßnahmen ersetzen in der Regel eine Rezidivprophylaxe mit Antipsychotika | Falsch. Es wird immer mit einer Mischung aus Psychotherapie und Psychopharmakologie gearbeitet. |
| 5) Psychoedukation in Gruppen ist bei Patienten mit Schizophrenie grundsätzlich kontraindiziert | Falsch. Psychoedukation ist bei jedem Krankheitsbild relevant. |

- a) Nur die Aussage 1 ist richtig
- b) Nur die Aussage 3 ist richtig
- c) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1173

13) Welche Aussage zur Kommunikation im Rahmen der motivierenden Gesprächsführung (Motivational Interviewing) trifft am ehesten zu?

- | | |
|--|---|
| a) Der Therapeut weist den Patient möglichst oft direkt auf dessen Fehler hin | Falsch. TherapeutInnen arbeiten ressourcenorientiert. |
| b) Der Therapeut versucht möglichst viele Argumente für eine Verhaltensänderung vorzuschlagen | Falsch. TherapeutInnen arbeiten hier eher Non-direktiv. |
| c) Zur Verbesserung des Problemverständnisses stellt der Therapeut möglichst geschlossene Fragen oder immer wieder die gleichen Fragen | Falsch. Es wird vorrangig mit offenen Fragen gearbeitet. |
| d) Der Therapeut vermeidet Diskussionen und direkt konfrontatives Vorgehen | Richtig. Non-direktives Vorgehen ist hier das Mittel der Wahl, um dem Gegenüber möglichst viel Raum zur Selbstentfaltung zu bieten. |
| e) Bei jedem Klienten geht der Therapeut gleich vor und nimmt gewisse Motivation an | Falsch. Es wird immer ein individueller Therapieplan für jeden/jede Einzelne/n entworfen. |

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychiatrische Notfälle

ID: 1174

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

Bei einem bewusstlosen, spontan-atmenden Patienten sind folgende Notfallmaßnahmen indiziert:

- | | |
|---|---|
| a) Keine weiteren Maßnahmen | Falsch. Wir sind zur Hilfe verpflichtet und machen uns strafbar, wenn wir nicht tätig werden. |
| b) Notruf wählen | Richtig. |
| c) Stabile Seitenlage | Richtig. Dienst der Stabilisierung des/der Betroffenen und sichert die Atemwege. |
| d) Bis zum Eintreffen des Notarztes kardiale Druckmassage und Mund-zu-Mund oder Mund-zu-Nase-Beatmung im Wechsel 30:2 | Falsch. Bei bestehender Atmung und vorhandenem Puls wird nicht reanimiert. |
| e) Bis zum Eintreffen des Notarztes kardiale Druckmassage und Mund-zu-Mund oder Mund-zu-Nase-Beatmung im Wechsel 20:4 | Falsch. Bei Atmung wird nicht reanimiert. Rhythmus ist 30:2. |

richtige Antwort(en): b c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1175

11) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Akoasmen (elementare, unausgeformte, nicht verbale akustische Sinnestäuschungen) werden beobachtet bei:

- | | |
|---|---|
| 1) Alkoholdelir | Richtig. Akoasmen können Teil eines Alkoholdelirs sein. |
| 2) Epileptischer Aura | Richtig. Akoasmen können Teil einer epileptischen Aura sein. |
| 3) Schizophrenie | Richtig. Akoasmen können Teil einer Schizophrenie sein. |
| 4) Zwangsstörung | Falsch. Kein typisches Symptom einer Zwangsstörung. |
| 5) Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung | Falsch. Kein typisches Symptom einer abhängigen Persönlichkeitsstörung. |

- a) Nur die Aussage 3 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 3

ID: 1176

10) Welche der folgenden Symptome sind typisch beim Vorliegen einer Manie?

- | | |
|--|---|
| 1) Psychomotorische Unruhe | Richtig. Siehe ICD-10, s. 123ff. |
| 2) Tag-Nacht-Umkehr mit gesteigertem Schlafbedürfnis am Tag | Falsch. Kein Symptom einer Manie. |
| 3) Stimmungsschwankungen ("Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt") | Falsch. Das wäre eher eine bipolare Störung. |
| 4) Panikattacken | Falsch. Wäre eher in Angststörungen oder als Teil einer Depression zu verorten. |
| 5) Distanzloses Verhalten | Richtig. Siehe ICD-10, s. 123ff. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Suizid

ID: 1177

9) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

Für die Entscheidung, ob bei einem suizidalen Patienten mit depressiver Episode die Indikation für eine stationäre Therapie besteht, legen bestimmte Faktoren die Notwendigkeit einer Klinikaufnahme nahe.

Eine stationäre Einweisung sollte unbedingt erwogen werden,

- | | |
|--|---|
| a) wenn die zugrundeliegende depressive Störung einer intensiven psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung bedarf | Richtig. |
| b) bei Patienten mit chronischer, latenter Suizidalität, von der diese sich glaubhaft distanzieren können | Falsch. Dann ist auch eine ambulante Behandlung möglich. |
| c) bei mangelnder Absprachefähigkeit | Richtig. Dann kann keine verlässliche Aussage zur Distanzierung gemacht werden. |
| d) bei tragfähiger therapeutischer Beziehung | Falsch. Das spricht für die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung. |
| e) bei vorhandener Bündnis- und Beziehungsfähigkeit | Falsch. Das spricht für die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung. |

richtige Antwort(en): a c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 1

ID: 1178

8) Welche der folgenden Aussagen zu Benzodiazepinen treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Wirksame Metaboliten können bei Dauertherapie zu einer Kumulationsgefahr führen | Richtig. Metabolite sind Abbauprodukte, die noch aktiv im Körper sind. Das führt dazu, dass diese Abbauprodukte mit neuem Wirkstoff wirken und sich die Effekte deswegen verstärken. |
| 2) Häufige Nebenwirkungen sind Schläfrigkeit und Benommenheit | Richtig. Richtig. |
| 3) Benzodiazepine werden bei akuten Angstzuständen eingesetzt | Richtig. Richtig. |
| 4) Bei Hochdosisabhängigkeit ist grundsätzlich ein sofortiges Absetzen angezeigt | Falsch. Es muss ein stufenweiser Entzug erfolgen. |
| 5) Entzugssymptome können sich über Wochen hinziehen | Richtig. Richtig. |
-
- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1179

- 7) Eine 45-jährige Frau kommt in Ihre Praxis und berichtet von leichter Erschöpfbarkeit, Schwierigkeiten sich zu konzentrieren und Durchschlafstörungen. Sie habe Angst vor der Zukunft und "dass etwas Schlimmes passieren" könne. Sie habe sich sozial sehr zurückgezogen, da ihr "alles zu viel" sei. Weitere Beschwerden nennt sie spontan nicht, wirkt im Gespräch aber abgelenkt und fahrig.

Welche der folgenden Diagnosen können den beschriebenen Symptomen zugrund liegen?

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1) Eine Anpassungsstörung | Richtig. Könnte für eine Anpassungsstörung an eine vorangegangene Lebensveränderung sprechen. Muss anamnestisch abgeklärt und differenzialdiagnostiziert werden. |
| 2) Eine depressive Episode | Richtig. Kann Teil einer depressiven Symptomatik sein. Muss anamnestisch abgeklärt und differenzialdiagnostiziert werden. |
| 3) Eine generalisierte Angststörung | Richtig. Kann Teil einer generalisierten Angststörung sein. Muss anamnestisch abgeklärt und differenzialdiagnostiziert werden. |
| 4) Eine organische affektive Störung | Richtig. Kann Teil einer organischen affektiven Störung sein. Muss anamnestisch abgeklärt und differenzialdiagnostiziert werden. |
| 5) Eine Schizophrenie | Richtig. Kann Teil einer Schizophrenie sein. Muss anamnestisch abgeklärt und differenzialdiagnostiziert werden. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1180

6) Welche der folgenden Aussagen zur Differentialdiagnose der Anorexia nervosa treffen zu?
Auszuschließende andere Ursachen des Untergewichts sind:

- | | |
|---|--|
| 1) Leukämie | Richtig. Untergewicht kann durch eine Leukämie entstehen. |
| 2) Hyperthyreose | Richtig. Hyperthyreose (Schilddrüsenüberfunktion) führt oft zu Untergewicht. |
| 3) Kokainmissbrauch | Richtig. Kokainmissbrauch kann zu Untergewicht durch z.B. Mangelernährung führen. |
| 4) Zwangserkrankungen mit ernährungsbezogenen Zwängen | Richtig. Zwänge, die die Essensaufnahme verhindern, können natürlich zu Unterernährung und damit zu Untergewicht führen. |
| 5) Diabetes mellitus | Richtig. Diabetes mellitus (meist) Typ-1 kann zu ungewollter Gewichtsabnahme führen. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 4

ID: 1181

5) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Bei folgenden Krankheiten können Symptome einer Panikstörung auftreten:

- | | |
|--|--|
| 1) Herzrhythmusstörung | Richtig. Herzrhythmusstörungen können starke Ängste und damit auch Panikstörungen auslösen. |
| 2) Hyperthyreose | Richtig. Studien haben gezeigt, dass Hyperthyreose und Angststörungen in Zusammenhang stehen können. |
| 3) Asthma bronchiale | Richtig. Die Angst vor dem Ersticken kann in einer Panikstörung resultieren. |
| 4) Agoraphobie | Richtig. Alle Phobien können in Panikstörungen münden. |
| 5) Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) | Richtig. Flashbacks können in Panikstörungen münden. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 3

ID: 1182

4) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Depressive Episoden des höheren Lebensalters ("Altersdepression")

a) sind teilweise schwer von Demenzen abzugrenzen

Richtig. Demenz und Depression müssen immer differenzialdiagnostiziert werden. Beispielsweise über die Orientierung.

b) sind einer psychotherapeutischen Behandlung nicht zugänglich

Falsch. Es spricht nichts gegen psychotherapeutische Behandlung von Depression im höheren Lebensalter.

c) gehen häufig mit somatischen Symptomen einher

Richtig. Der Körper ist nicht mehr so leistungsfähig, wie in jüngerem Alter. Dementsprechend steigt die Wahrscheinlichkeit für somatische Begleiterscheinungen.

d) führen so gut wie nie zu einer Suizidgefährdung

Falsch. Depression geht immer mit erhöhtem Suizidrisiko einher.

e) sind normale Alterserscheinungen

Falsch. Depression ist pathologisch und muss untersucht und beobachtet werden.

richtige Antwort(en): a c

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1183

3) Wie in der Therapie mit Medikamenten können auch in der Psychotherapie trifft am ehesten zu?

a) Nebenwirkungen sind mit therapeutischen Kunstfehlern gleichzusetzen

Falsch. Nebenwirkungen sind stoffgebunden und abhängig von der Reaktion des Körpers und dementsprechend nicht oder nur eingeschränkt verhinderbar. Therapeutische Kunstfehler sind Behandlungsfehler vom/von der Therapeuten/Therapeutin.

b) Es findet sich bisher kein spezifisches Instrument (Verfahren) zur Erfassung von Nebenwirkungen

Falsch. Siehe z.B. UE-ATR-Checkliste.

c) Empirische Befunde sprechen dafür, dass besonders erfolgreiche Therapien mit einem besonders hohen Nebenwirkungsprofil behaftet sind

Falsch. Eher andersrum.

d) Bei Gruppentherapien sind negative Effekte deutlich seltener als bei Einzeltherapien

Falsch. Auch Gruppentherapien können negative Wirkungen und Negativerfahrungen auslösen.

e) Zu den Nebenwirkungen zählt auch die kurzfristige Verschlechterung der Symptomatik oder die kurzfristige Angstausweitung durch eine regelgerecht durchgeführte Therapie

Richtig. Das nennt sich "Erstverschlechterung".

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 6

ID: 1184

2) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

In der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) zur Behandlung der emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen vom Borderline-Typ

- | | |
|---|---|
| 1) ist die dauerhafte begleitende Gabe von Psychopharmaka ein elementarer Therapiebestandteil | Falsch. Bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen hat die Pharmakotherapie keinen großen Stellenwert. |
| 2) stehen zu Beginn der Behandlung selbstgefährdende Verhaltensweisen im Mittelpunkt sowie Maßnahmen zu deren Reduktion | Richtig. |
| 3) werden im Therapieverlauf nach Stabilisierung mögliche Traumata und andere negative Erfahrungen bearbeitet | Richtig. |
| 4) werden Problemlösungsfertigkeiten und soziale Kompetenzen trainiert | Richtig. |
| 5) wird am Aufbau innerer Achtsamkeit und Akzeptanz, Umgang mit Gefühlen und Aufbau von Stresstoleranz gearbeitet | Richtig. |
-
- a) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 1185

1) Welche der folgenden Symptome werden bei einer Demenz bei Alzheimer-Krankheit beobachtet?

1) Orientierungsstörungen

Richtig. Orientierungsstörungen sind potenziell Teil einer Alzheimer-Demenz, sowie jeder anderen Form von Demenz. Siehe ICD-10, s.24ff.

2) Apraxie

Richtig. Apraxie tritt vor allem Alzheimer-Demenz mit frühem Beginn auf. Siehe ICD-10, s. 29.

3) Gedächtnisstörungen

Richtig. Gedächtnisstörungen sind potenziell Teil einer Alzheimer-Demenz, sowie jeder anderen Form von Demenz. Siehe ICD-10, s.24ff.

4) Wortfindungsstörungen

Richtig. Wortfindungsstörungen sind potenziell Teil einer Alzheimer-Demenz, sowie jeder anderen Form von Demenz. Siehe ICD-10, s.24ff.

5) Alexie

Richtig. Alexie tritt vor allem Alzheimer-Demenz mit frühem Beginn auf. Siehe ICD-10, s. 29.

a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e